

Pressemitteilung **Nummer 50/2008**

7. Mai 2008

Aktuelle Stunde im Niedersächsischen Landtag

Karl-Heinz Klare: „Verträge werden eingehalten – Landesregierung unterbreitet Lehrern ein flexibles Angebot!“

Hannover. Die CDU-Fraktion hat heute im Niedersächsischen Landtag bekräftigt, dass die mit den Lehrkräften in Niedersachsen geschlossenen Verträge zu den Arbeitszeitkonten eingehalten werden. Der jetzt von Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann modifizierte Verordnungsentwurf biete vielfältige Möglichkeiten, wie Lehrerinnen und Lehrer ihre geleistete Mehrarbeit ausgleichen könnten. „Das neue Angebot ist wesentlich besser als es die SPD-Vorgängerregierung ursprünglich 1998 konzipiert hatte. Die betroffenen Lehrkräfte können jetzt die für ihre jeweilige Berufs- und Lebensplanung passende Variante aussuchen“, machte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Klare deutlich.

Der CDU-Schulexperte kritisierte scharf die SPD-Vorgängerregierung. In deren Regierungszeit von 1994 bis 2003 seien in drei Jahren gar keine Lehrkräfte eingestellt und in den anderen Jahren nur noch jede zweite freiwerdende Lehrerstelle wieder besetzt worden. „Die SPD-Landesregierung hat damals die Arbeitszeitkonten eingeführt, weil sie schon nach nur vier Jahren Alleinregierung bei der Unterrichtsversorgung ein solches Chaos angerichtet hatte, dass ihr in ihrer Not nichts anderes übrig blieb, als die Anrechnung von Pflichtüberstunden für alle Lehrkräfte Niedersachsens“, sagte Karl-Heinz Klare. Alle Lehrerinnen und Lehrer hätten diese Verträge unterschreiben müssen, ob sie es wollten oder nicht. „Das war damals kein glanzvoller Beitrag zur Beseitigung des Unterrichtsausfalls, wie einige SPD-Abgeordnete es heute darstellen möchten. Das war vielmehr eine Zwangsmaßnahme gegenüber unseren Lehrkräften, die ei-

ner Nötigung gleichkam“, warf der CDU-Fraktionsvize vor allem der SPD vor, unredlich zu argumentieren.

Mit ihrem Vorschlag schaffe es die Kultusministerin, einerseits den Vertrauensschutz der Lehrer zu bewahren und andererseits die Unterrichtsversorgung zu gewährleisten. „Das Signal dieses modifizierten Verordnungsentwurfs ist eindeutig: Diese Landesregierung ist verlässlich. Die Lehrkräfte in Niedersachsen können darauf vertrauen, dass ihre geleistete Mehrarbeitszeit angemessen ausgeglichen wird“, so Karl-Heinz Klare abschließend.